

Alles, was wir sind, und alles, was wir wissen, wird von der Fähigkeit des Wissenden in uns begrenzt.

Die Welt erscheint gigantisch und monströs, weil wir uns vollkommen mit dem Körper identifizieren und die Unendlichkeit des Universums anhand seiner Größe messen.

Aber aus irgendeinem Grunde ...  
kann diese hinfällige, armselige Kreatur -  
mit ihrer begrenzten Lebensdauer;  
mit ihrem so zarten Körper,  
dass sogar ein Schlag auf eine verletzbare Stelle  
ausreicht, den Tod herbei zu führen;  
mit ihrem Geist und ihrem Erinnerungsvermögen,  
die so beschränkt sind, dass sie nicht mehr  
als ein winziges Bruchstück  
des unendlich großen Kosmos erfassen können –  
durch göttliche Gnade und  
durch die Gunst des Schicksals  
zu einer Seinsstufe emporsteigen,  
auf der die erbarmungslose riesige Welt  
zu einem flüchtigen Schatten, und sie selbst  
zu einer üppig strahlenden Sonne wird.

Dann verlieren Tod und Angst ihre Macht.  
Denn was könnte dem Ozean  
ewig währenden Lebens Schaden zufügen,  
der sich doch jenseits der Reichweite  
jeglicher materiellen Einflüsse befindet?